

Echte Partner der Feuerwehr

KREIS ALTENKIRCHEN Vier Betriebe für Zusammenarbeit mit Wehren ausgezeichnet

*Eben noch am Arbeitsplatz,
jetzt schon im Einsatz –
dabei müssen auch die
Unternehmen mitspielen.*

nb ■ Signalrot kommt sie daher, die Plakette, mit der sich jetzt vier Unternehmen aus dem Kreis Altenkirchen schmücken dürfen. Signalrot, das passt, denn die Plakette lässt in der unübersehbaren Farbe wissen: Hier findet sich ein „Partner der Feuerwehr“.

Volker Hain, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbands, verlieh gestern Abend im Bürgerhaus in Eichelhardt die Schilder nebst Urkunden an die Firmen – als Anerkennung für Unterstützung, die eben „nicht selbstverständlich“ ist, wie es Hain ausdrückte.

Vor rund 20 Jahren vom Landesfeuerwehrverband eingeführt, sollen die Schilder sichtbares Zeichen sein für die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Handwerk, Handel, Gewerbe, Verwaltung

und Industrie mit der Freiwilligen Feuerwehr. Verliehen wird es an Betriebe, die Kameradinnen und Kameraden beschäftigen und diesen keine Steine in den Weg legen, wenn die so wichtige ehrenamtliche Pflicht ruft.

Wie erwähnt, eine Selbstverständlichkeit ist dies oft nicht (mehr). Dies ließ auch Kreisfeuerwehrverband-Geschäftsführer Daniel Freese in seinem Vortrag anklingen. So will der Verband mit der Aktion auch auf die zunehmende Personalnot der Wehren bei Einsätzen an Werktagen hinweisen. Beruf, Familie und Ehrenamt seien jederzeit in Einklang zu bringen – kein einfaches Unterfangen.

Zwar ist die Freistellung von Feuerwehrleuten eigentlich im Brandschutzgesetz verankert, aber, so fragte Freese rhetorisch: „Was nützt das Gesetz, wenn die Firmen nicht dahinter stehen?“

Die Betriebe, die gestern ausgezeichnet wurden, haben es nun sozusagen per „Schild und Siegel“: Sie stehen hinter der Freiwilligen Feuerwehr.

„Partner der Feuerwehr“, die von den jeweiligen Verbandsgemeinden vorge-

schlagen wurden, sind jetzt die Nimak GmbH (Wissen), deren größter Bereich innovative Schweißzangen sind, das Rewi-Druckhaus (ebenfalls ansässig in Wissen), die Schumacher Gruppe, weltweit agierende Gruppe für Agrartechnologie mit zwei Unternehmen in Eichelhardt sowie die Ferienstätte Haus „Arche Noah“ Marienberge in Elkhausen.

Im Mai 2013 hat es dort gebrannt – ein Kontakt mit der Feuerwehr, an den sich Hausherr Hans-Georg Rieth verständlicherweise nicht ganz so gerne erinnert. Aber natürlich ist da zum einen die Dankbarkeit, zum anderen gibt es inzwischen „tolle Beziehungen“ zur Feuerwehr. In Kooperation mit der Wehr wurde in der „Arche Noah“ viel für die Verbesserung des Brandschutzes getan. Aber damit nicht genug: Insbesondere dient die Familienstätte auch immer wieder als Übungsobjekt – eine spannende und spaßige Sache, besonders für die urlaubenden Kinder, wie Rieth berichtete. „Eigentlich müsste ich euch heute auszeichnen“, wandte er sich mit einem Augenzwinkern an die anwesenden Floriansjünger.

Zu der Auszeichnung gratulierten den vier Betrieben auch Rebecca Quast, stellvertretende Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands, Ralf Schwarzbach, stellvertretender Kreisfeuerwehrenspekteur und Landrat Dr. Peter Enders, der den heimischen Mittelständlern, „die auch ein soziales Gewissen haben“, für ihr Engagement dankte.

Doch auch wenn der Kreisfeuerwehrverband mit der Verleihung der Schilder für eine gute Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern von Aktiven und den örtlichen Wehren trommeln will, einfach „hergeschenkt“ wird die Auszeichnung nicht, so betonte Hain am Rande der Veranstaltung. So hat die letzte Verleihung im Kreis im Jahr 2006 stattgefunden (damals in Herdorf). Für die Zukunft schwebt Hain aber ein kürzerer Rhythmus vor. Damit die Schilder mit ihrer Signalfarbe bald noch von mehr Betrieben künden, die „Partner der Feuerwehr“ sind.



Selina Schumacher (Group Schumacher), Dr. Niels Hammer (Nimak), Hans-Georg Rieth („Arche Noah“ Marienberge) und Andreas Winters (Rewi) freuten sich über die besondere Auszeichnung durch den Kreisfeuerwehrverband. Foto: nb